

Die Seiten für die Jugend
Les pages pour les jeunes
Le pagine per la gioventù

ZACK

Nr. 2/2014

April 2014

Das aktuelle Thema:

Littering – muss das sein?

Le thème principal:

Littering – Faut-il vraiment?

Il tema principale:

Littering – dev'essere questo?



Macht mit am «Tag der Briefmarke» Stufe III

Das grosse philatelistische Treffen der Stufe III findet dieses Jahr in Saignelégier statt. Anlässlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums organisiert der Verein Société philatélique des Franches Montagnes vom 28. bis 30. November 2014 eine Stufe-III-Ausstellung.

Alle jungen Briefmarkensammlerinnen und -sammler sind dazu eingeladen, ihre Briefmarkensammlungen zum ersten Mal einer Fachjury zu präsentieren. Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2014. Nehmt eure Schätze aus der Schublade und zeigt sie einem grossen Publikum! Das OK freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Besucher, denn auch eine interessante Jugendecke ist geplant! ■

Ronald Kurth



Partecipa alla «Giornata del Francobollo» di grado III

Il grande incontro filatelico di grado III di quest'anno si svolge a Saignelégier. In occasione del 50esimo del giubileo di fondazione della Società filatelica delle Franches Montagnes viene organizzata un'esposi-

zione di grado III dal 28 al 30 novembre 2014.

Ogni giovane filatelista è invitato a mostrare la propria collezione a una competente giuria. Il termine d'iscrizione scade il 30 giugno 2014. Togliete i vostri tesori dagli scaffali e mostrateli a un grande pubblico! Il Comitato organizzativo si rallegra per una grande partecipazione di espositori e visitatori, anche perché è previsto un interessante angolo dedicato giovani! ■

Ronald Kurth

Participez à la «Journée du Timbre», exposition de rang III

Le grand rendez-vous philatélique de rang III aura lieu cette année à Saignelégier. A l'occasion de son 50^e anniversaire, la Société philatélique des Franches Montagnes organise du 28 au 30 novembre 2014 une exposition de rang III.

Tous les jeunes collectionneurs et collectionneuses sont invités à y présenter leur collection de timbres pour la première fois devant un jury. Le délai d'inscription est fixé au 30 juin 2014. Sortez vos trésors du tiroir et venez les présenter à un large public! Le CO se réjouit du grand nombre de participant(e)s, ainsi que de visiteurs, car un chouette coin jeunesse est prévu! ■

Ronald Kurth

Grazie per il sostegno

In seguito all'annuncio nello «ZACK» 3/2013 abbiamo avuto un rallegrante riscontro di fornitura di documenti per i rispettivi temi. Il Deposito giovani venne ampliato anche con parecchio materiale dalla Germania. Così abbiamo potuto dedicarci all'aiuto di molti giovani filatelisti nella formazione delle loro collezioni. Di questo vi vogliamo ringraziare di cuore! ■

Frieda Märki

Danke für Ihre Unterstützung!

Nach dem Aufruf im «ZACK» 3/2013 durfte der Jugendpott zahlreiche Belege und Briefmarken zu den jeweiligen Themen entgegennehmen. Der Jugendpott wurde auch aus Deutschland mit zahlreichem Material versorgt. So konnten wir vielen jungen Briefmarkensammlern/-innen beim Aufbau ihrer Sammlungen weiterhelfen. Dafür wollen wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken! ■



Merci pour votre soutien

Après l'appel dans le «ZACK» 3/2013, le pot-aux-timbres devrait obtenir de nombreux timbres et documents relatifs aux thèmes cités. Le pot-aux-timbres a reçu également beaucoup de matériel en provenance d'Allemagne. Ainsi, nous avons pu aider de nombreux jeunes collectionneurs et collectionneuses dans le développement de leur collection. C'est pourquoi nous désirons vous adresser un chaleureux merci! ■

Frieda Märki

Littering – muss das sein?

Was ist Littering? Das achtlose Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum, in öffentlichen Verkehrsmitteln oder in der freien Natur nennt man Littering. Wie viele andere ist auch dieses Wort ein englischer Begriff. «Litter» bedeutet wörtlich übersetzt «Abfall, Müll» und «Müll überall verstreuen».

Vor allem in grossen Städten und Gemeinden ist Littering zum grossen Problem geworden und verursacht Kosten in der Schweiz von ca. 200 Millionen Franken pro Jahr.

Wann und wo wird gelittert?

Unser Essverhalten hat sich in den letzten Jahren verändert. Unterwegs ernähren wir uns teils aus Zeitmangel, teils aber auch aus Bequemlichkeit von Take-away-Produkten (Fast Food) und werfen die Verpackungen achtlos weg. Viele Essensreste landen auf dem Boden. Die fliegende Verpflegung macht den grössten Teil der weggeworfenen Abfälle aus.



Es gibt zahlreiche öffentliche Konzerte und Sportveranstaltungen, bei denen Tausende von Zigarettenstummeln, Pet-Flaschen, Dosen usw. liegen bleiben. An der Street Parade 2013 mussten die Reinigungsequipen 98 Tonnen Müll wegräumen. Überall dort, wo es Picknick-Möglichkeiten gibt, ist das Litteraufkommen gigantisch. Oft muss der Abfall in mühsamer Handarbeit aufgesammelt werden.

In kaum einem europäischen Staat gibt es eine so grosse Dichte an Gra-



tiszeitungen wie in der Schweiz. Diese kostenlosen Zeitschriften, Flyer, Broschüren usw. werden überall liegengelassen oder weggeworfen. Sie liegen in öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Sitzbänken oder auf dem Boden, obwohl es teilweise spezielle Sammelbehälter gibt. So nach dem Motto: Nach mir die Sintflut!

Besonders stark von Littering sind Bushaltestellen, Autobahneinfahrten, Parkplätze sowie Rad- und Wanderwege betroffen. Immer häufiger werfen Autofahrer ihren Abfall aus den Autos. Ihre Autos müssen ja sauber bleiben! Parkplätze und Bushaltestellen werden zu regelrechten Schutthalten, obwohl dort Abfalleimer vorhanden sind!



Was sind die Folgen von Littering?

Littering ist ein Problem, das von der gesamten Gesellschaft verursacht wird. Wir leben in einer Wegwerfgesellschaft. Das achtlose Littern kann unter Umständen ernstzunehmende Gefahren darstellen. Da über verunreinigte Gegenstände und Esswarenverpackungen Viren übertragen werden können, führte Singapur beispielsweise eine Anti-Litteringkampagne durch, um der Verbreitung des SARS-Virus vorzubeugen.

Durch Littering wird auch das Problem von Abfall fressenden Tieren verstärkt. Werden die gelitterten Abfälle nicht regelmässig entsorgt, ziehen diese Ratten an. Dadurch werden Krankheitserreger an intensiv genutzten Standorten wie Picknickbereiche oder Spielplätze verbreitet. Nur durch eine saubere Umwelt kann dies verhindert werden. Durch das Littern können auch Giftstoffe in den Boden





gelangen und dadurch das Trinkwasser gefährden.

Jene Abfälle, die auf Wiesen, in Wäldern usw. liegen, werden oft von Tieren gefressen. Katzen, Hunde oder Rehe treten in Glasscherben und können sich so tödliche Verletzungen zufügen. Abfall auf Feldern können ernsthafte gesundheitliche Folgen für Kühe, Rinder und Kälber haben. Sie verletzen sich an den Klauen, dem Maul oder an der Speiseröhre, was zum Tode führen kann. Büchsen, die herumliegen und vom Bauern nicht entdeckt werden, werden durch die Mähmaschine zerkleinert und von den Tieren über das Futter gefressen.

Littering ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Verschandelung unseres

Lebensraumes! Die Qualität unserer Umgebung wird durch den Abfall zerstört. Wenn alle mithelfen und sich der eigenen Umwelt wieder bewusster werden, dann steigt auch die Wertschätzung des öffentlichen Raumes und der Abfall landet wieder dort, wo er hingört: in die Mülltonne!!! ■



Quelle: Seecon, Handbuch Littering



Vorschau: Grundbewertung in Bad Zurzach

Hurra, ich bekomme
einen Namen!

Ich möchte gerne
einen dieser drei
Namen erhalten:
Röbi, Marc oder Mike

Die Namenstaufe findet
um 14.00 Uhr statt!

A battesimo al saggio

Come già è stato annunciato nello «ZACK» 1/14, il 4 maggio 2014 a Bad Zurzach si terrà il saggio al quale desideriamo cordialmente invitarvi.

Le belle illustrazioni disegnate nello «ZACK» già le conoscete da molto tempo. Al saggio, assieme al disegnatore Matthias, potrete disegnare la vostra propria immagine.

Da gennaio 2010 sulla pagina di copertina dello «ZACK» è raffigurato un giovane che ancora ha nessun nome! Abbiamo deciso di dargliene uno a vostra scelta:

Röbi, Mark o Mike!

Delle tre proposte scegliete il vostro nome preferito e comunicatecelo entro il 27 aprile 2014 a: Frieda Märki, Mattenweg 1, 5314 Kleindöttingen.

Il battesimo si terrà domenica 4 maggio alle ore 14.00. Ci ralleghiamo se molti di voi vorranno partecipare. ■



Littering – Faut-il vraiment?

Littering, qu'est-ce que c'est? Jeter sans scrupule des déchets dans l'espace public, dans les transports publics, ou en pleine nature, c'est cela qu'on appelle littering. Comme bien d'autres, ce terme est aussi un concept anglais. «Litter» traduit littéralement, signifie «déchet, détritus» et «jeter des déchets n'importe où».

Littering, c'est devenu un grave problème surtout dans les grandes villes et grandes communes provoquant en Suisse des coûts de l'ordre d'environ 200 millions de francs par année.

Où et quand fait-on du littering?

Notre mode d'alimentation s'est modifié ces dernières années. Lorsque l'on est en route, on se nourrit de produits take-away (fast food), en partie par manque de temps, mais aussi par commodité, et on jette l'emballage n'importe où sans faire attention. Beaucoup de restes de repas aboutissent sur le sol. La nourriture «volante» représente la plus grande partie des déchets jetés.



Il y a un grand nombre de concerts en plein air, et d'événements sportifs, lors desquels des milliers de mégots de cigarettes, de bouteilles en pet, de boîtes, etc. restent par terre. Lors de la Street Parade 2013, les équipes de nettoyage durent éliminer 98 tonnes de déchets. Partout où il y a une possibilité de pique-nique, le littering devient gigantesque. Souvent, les déchets doivent être ramassés au prix d'un travail manuel pénible.

Dans pratiquement aucun état européen, il n'y a une masse de journaux gratuits telle qu'en Suisse. Ces journaux gratuits, prospectus, bro-



chures, etc. sont abandonnés ou jetés n'importe où. On les trouve sur les sièges des moyens de transport publics, ou sur le sol, bien qu'il y ait parfois des récipients spéciaux pour les recevoir. Ainsi, c'est selon l'adage: après moi le déluge!



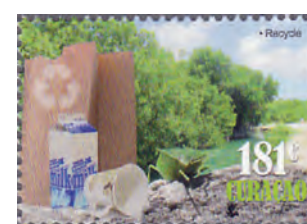
Sont particulièrement concernées par le littering, les haltes de bus, les entrées d'autoroute, les places de parc, ainsi que les pistes cyclables et les chemins pédestres. De plus en plus souvent, les automobilistes jettent

leurs déchets hors de leur voiture. Leur voiture doit rester propre, non? Les places de parc et les arrêts de bus deviennent de véritables dépotoirs, bien qu'il y ait des poubelles à ces endroits.



Quelles sont les conséquences du littering?

Jeter des déchets, c'est un problème qui est causé par l'ensemble de la société. Nous vivons dans une société de gaspillage. Dans certaines circonstances, jeter sans scrupule peut créer des dangers à prendre au sérieux. Comme des virus peuvent être transmis par des objets souillés et des emballages d'aliments, Singapour, par exemple, a mené une campagne anti-littering, pour prévenir la propagation du SARS.



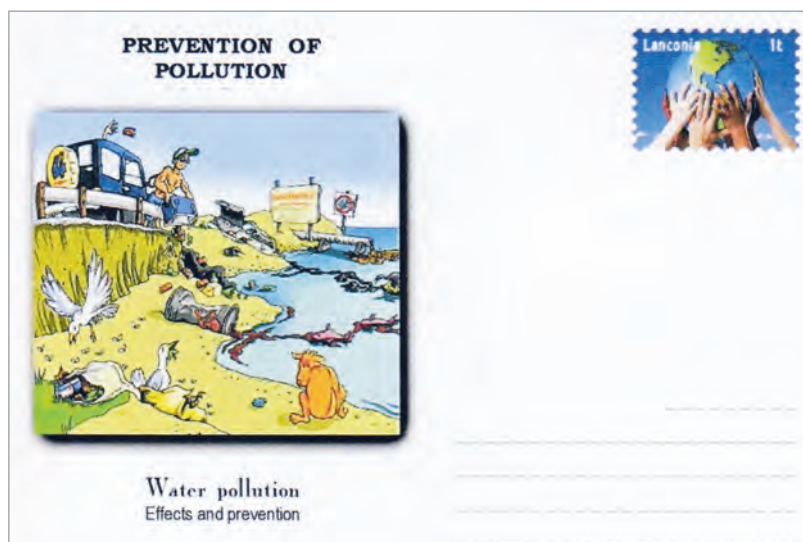
Par le littering, le problème des animaux qui se nourrissent de déchets est également amplifié. Si les déchets jetés ne sont pas régulièrement éliminés, cela attire les rats. Il en résulte que les agents pathogènes sont multipliés dans des lieux très fréquentés comme les zones de pique-nique ou les places de jeux. Seul un environnement propre peut empêcher cela. En jetant des déchets, des produits toxiques peuvent également arriver



sur le sol et subséquemment menacer l'eau potable.

Tous les déchets qui se trouvent sur les prés, dans les forêts, etc. sont souvent mangés par des animaux. Chats, chiens ou chevreuils passent sur des débris de verre et peuvent s'infliger des blessures mortelles. Des déchets dans les champs peuvent avoir de graves conséquences pour la santé des vaches, boeufs et veaux. S'ils se blessent à la bouche ou à l'œsophage, cela peut entraîner la mort. Les boîtes qui traînent, et ne sont pas découvertes par le paysan, seront réduites en pièces par la faucheuse, et avalées par les animaux avec le fourrage.

Jeter des déchets n'est pas une infraction grave, mais c'est un fléau pour notre espace vital! La qualité



de notre environnement est détruite par les déchets. Si chacun aide, en devenant plus conscient de son propre environnement, alors l'estime pour l'espace vital augmente aussi, et les déchets arrivent là où ils doivent: à la poubelle!!! ■



Source: Seecon, manuel du littering

Littering – dev'essere questo?

Che cos'è littering? L'insensato gettare di rifiuti nello spazio pubblico, nei mezzi pubblici di trasporto oppure nella natura libera, si definisce littering. Come molti altri termini, questo è anche di concezione inglese. «Litter» tradotto letteralmente significa «rifiuto, immondizia» e «spargere ovunque immondizia».

Specialmente nelle grandi città e comuni il littering è diventato un grande problema e in Svizzera annualmente genera costi per circa 200 milioni di franchi.

Quando e dove avviene il littering?

Negli ultimi anni il nostro approccio all'alimentazione è cambiato. In giro, parzialmente per mancanza di tempo e anche per comodità, ci alimentiamo con prodotti «Prendi e porta via», nella versione inglese «Take-away» (Fast Food) e getta via la confezione senza attenzione. Molti resti di alimenti finiscono al suolo. L'alimentazione volante produce la gran parte dei rifiuti gettati.



Ci sono molteplici concerti pubblici e manifestazioni sportive nei quali migliaia di mozziconi di sigarette, bottiglie di pet, scatole e così via, rimangono sul posto. Alla street parade 2013 le squadre di pulizia dovettero sgomberare 98 tonnellate d'immondizia. Dappertutto, dove ci sono possibilità di fare picnic, c'è un gigantesco accumulo d'immondizie e sovente i rifiuti vengono raccolti con un penoso lavoro manuale.

In nessun altro stato europeo esiste una così grande presenza di giornali gratuiti come in Svizzera. Queste riviste gratuite, flyer, libretti e così via,



vengono abbandonati ovunque oppure gettati. Essi giacciono nei mezzi pubblici di trasporto sui sedili oppure al suolo, anche se parzialmente esistono degli speciali contenitori. Così, secondo il motto: Dopo di me, capiti quel che capiti, anche il diluvio universale!

Specialmente molto confrontati con il littering sono le fermate dei bus, le corsie di autostrade, i parcheggi come pure le piste ciclabili e le vie pedonali. Sempre di più automobilisti gettano i loro rifiuti dai veicoli. Le loro auto devono rimanere pulite! Posteggi e fermate di autobus diventano delle vere discariche d'immondizia anche se questi luoghi sono equipaggiati da cestini per rifiuti.



Cos'è la conseguenza del littering?

Il littering è un problema che viene generato dall'intera società. Viviamo in una società dei consumi. I rifiuti, insensatamente abbandonati sotto tutti gli aspetti, rappresentano dei pericoli da considerare seriamente poiché in relazione a oggetti come pure contenitori imbrattati da alimenti, possono trasmettere virus. A tal proposito e quale esempio, Singapore mise in atto una campagna contro il littering per evitare il propagandarsi e per debellare il virus SARS.

Con il littering viene accentuato il problema dei rifiuti mangiati dagli animali. Se i rifiuti non vengono eliminati regolarmente, questi richiamano ratti e nei posti intensamente utilizzati come le aree di picnic e i parchi gioco, vengono diffusi agenti patogeni di malattia. Solamente con un ambiente pulito ciò può essere evitato. Attraverso il littering, anche delle materie velenose a contatto con il suolo possono inquinare l'acqua a uso alimentare.

Quei rifiuti sparsi sui prati, nei boschi e in altri posti, sovente vengono ingoiati dagli animali. Gatti, cani o caprioli entrano in contatto con frammenti di vetro tanto da provocare ferite mortali. Rifiuti abbandonati qui e la sui prati possono avere dei seri seguiti di salute per mucche, bovini e vitelli. Essi si feriscono alla bocca con il masticare o in seguito nell'apparato digerente ciò che può condurre fino alla morte. Barattoli che giacciono



attorno e che non sono intravisti e raccolti dai contadini, vengono frantumati dalle macchine falciatrici per finire poi nel foraggio e mangiati dagli animali.

Littering non è una trasgressione perdonabile, ma una deturpazione del nostro ambiente vitale! La qualità del nostro ambiente viene distrut-

ta dai rifiuti. Se tutti contribuissero a preservare coscientemente il proprio ambiente si avrebbe anche un aumento della stima verso l'area pubblica e l'immondizia confluirebbe nuovamente là dove è destinata: nel bidone della spazzatura!!! ■

Fonte: Seecon, volume Littering



Eine kleine Geschichte zur Aarphila13

Ich heisse Nora und gehe in Aarau-Rohr in die vierte Klasse. Eigentlich wollten wir an diesem Sonntag Skifahren gehen. Aber weil schlechtes Wetter war, schlug ich meinen Eltern vor, an die Briefmarkenausstellung in die Stadt zu gehen. Unsere Klasse hatte nämlich an einem Wettbewerb zum Tag der Briefmarke mitgemacht.

Das kam so: Eines Tages las uns unsere Lehrerin einen Brief vor, in dem wir angefragt wurden, das nach unserer Meinung schönste Motiv der Stadt Aarau auf einer Briefmarke zu gestalten. Alle, die nicht gerne zeichnen, haben natürlich nein gestimmt. Aber zum Glück waren es nur wenige. Also machten wir uns Gedanken über ein Motiv. Die neue Bahnhofsuhr – dachten wir – werden andere auch wählen, eine Glocke sollte auf dem neuen Markenblock zu die-

sem Tag erscheinen, so hiess es im Brief. Unsere Lehrerin machte den Vorschlag, weil uns die besonderen Dachhimmel in der Altstadt von Aarau an der Stadtführung so gut gefallen hatten, ob wir dieses Motiv auswählen wollten. Ein paar fanden das schwierig. Die anderen wollten es probieren.

Und so fuhren wir nach den Sommerferien mit dem Bus in die Stadt. Aber trotz nicht gerade warmem Wetter und unbequemer Stellung beim Abzeichnen, weil wir nach jedem Strich wieder unseren Kopf in die Höhe und den Hals fast ausrenken mussten, hielten wir durch. In den nächsten Tagen machten wir die Marken fertig mit allem, was zu einer Briefmarke gehört: den Zähnen, der Aufschrift HELVETIA, unserem Künstlernamen, dem Ausgabejahr und natürlich der Wertangabe.



Meine Eltern waren mit meinem Vorschlag nicht so recht einverstanden. Deshalb bettelte ich: «Heute sind doch die Zeichnungen im KuK ausgestellt. Ich will schauen gehen, ob wir etwas gewonnen haben! Und im Brief stand, dass es eine Spielwerkstatt hat, wo man sich Briefmarken erspielen kann, und dass es einen Wettbewerb gibt, wo man einen Rundflug über den Kanton Aargau gewinnen kann.»

Mein Drängen hatte sich gelohnt. Wir fuhren in die Stadt und waren erstaunt über die vielen Besucher. In der Ausstellungshalle gefiel es mir nicht so gut. Es war wie in einem Labyrinth. Meine Eltern blieben ein wenig länger dort und liefen durch die Reihen der

Une petite histoire sur aarphila13

verschiedenen Sammlungen. Es interessierte meinen Vater schon noch. Er hat früher auch Marken gesammelt, aber das Album verschenkt. Mein Bruder und ich gingen unterdessen in der Juniorenecke spielen und füllten ein halbes Couvert mit Briefmarken, die man im Wühltisch gratis nehmen durfte.

Als meine Eltern die ausgestellten Markenbilder bewundert hatten, waren sie schön stolz auf mich. Und heute hing auch ein Schild neben unseren Bildern, worauf stand: 2. Rang. Als Preis und Dank fürs Mitmachen erhielten wir für die Klassenkasse 200 Franken. ■

Eva-Maria Erne

Namenstaufe an der Grundbewertung

Wie schon im «ZACK» 1/14 angekündigt, findet am 4. Mai 2014 in Bad Zurzach die Grundbewertung statt. Dazu möchten wir euch alle herzlich einladen.

Die schön gezeichneten Bilder im «ZACK» kennt ihr ja schon längst. An der Grundbewertung dürft ihr mit Zeichner Matthias gemeinsam euer eigenes Bild zeichnen.

Seit Januar 2010 ist auf dem Titelbild des «ZACK» ein Junge abgebildet, der noch keinen Namen hat! Wir haben beschlossen, ihm endlich einen zu geben und haben drei Namen für euch zur Auswahl:

Röbi, Marc oder Mike!

Bitte wählt aus den drei Vorschlägen euren Lieblingsnamen und sendet diesen bis am 27. April 2014 an: Frieda Märki, Mattenweg 1, 5314 Kleindöttingen.

Die Taufe findet am Sonntag, 4. Mai, um 14.00 Uhr statt. Wir freuen uns, wenn viele von euch mitmachen würden. ■

Je m'appelle Nora et je vais en quatrième à l'école d'Aarau Rohr (petite commune rattachée à Aarau). En fait, ce dimanche, nous voulions aller faire du ski. Mais comme il faisait mauvais temps, j'ai proposé à mes parents d'aller en ville à l'exposition philatélique. C'est que notre classe avait participé à un concours à l'occasion de la Journée du Timbre.

Cela s'est passé ainsi: un jour, notre maîtresse nous a lu une lettre, dans laquelle on nous demandait de reproduire sur un timbre ce qui est à nos yeux le plus beau motif de la ville d'Aarau. Tous ceux qui n'aiment pas dessiner ont naturellement répondu par la négative. Mais par bonheur, il n'étaient pas nombreux. Alors, on a réfléchi à un motif. La nouvelle montre de la gare – pensions-nous – sera également choisie par d'autres. Et selon la lettre, une cloche devrait apparaître sur le nouveau bloc de timbres pour cette Journée. Comme la fameuse charpente des toits des maisons dans la vieille ville d'Aarau nous avait tellement plu lors d'une visite de la ville, notre maîtresse nous fit la proposition de choisir ce motif. Quelques uns trouvèrent cela difficile. Les autres voulurent essayer.

Et ainsi, après les vacances d'été, nous avons pris le bus pour aller en ville. Mais nous avons tenu le coup malgré le temps plus très chaud et une position inconfortable en dessinant, car il fallait lever la tête en tendant le cou après chaque coup de crayon. Les jours suivants, nous avons terminé les timbres avec tout ce qu'ils doivent avoir: les dents, l'inscription HEL-VETIA, notre nom d'artiste, l'année d'émission et bien entendu l'indication de la valeur faciale.

Mes parents ne furent pas tout-à-fait d'accord avec ma proposition. C'est pourquoi je les ai suppliés en

disant: «Aujourd'hui, les dessins sont pourtant exposés au centre culturel et de congrès. Je voudrais aller voir si nous avons gagné quelque chose! Et dans la lettre il était dit qu'il y a un atelier de jeux, où l'on peut obtenir des timbres et qu'il y a un concours où l'on peut gagner un vol circulaire au-dessus du canton d'Argovie.»



Il valait la peine d'insister. Nous sommes allés en ville et nous avons été surpris par le grand nombre de visiteurs. Mais dans la halle d'exposition, cela ne me plût pas tellement. C'était comme dans un labyrinthe. Mes parents y restèrent un peu plus longtemps et passèrent le long des diverses collections. Cela intéressait encore mon père. Par le passé, il avait aussi collectionné des timbres mais avait fait cadeau de son album. Mon frère et moi, nous nous sommes rendus entre-temps au coin juniors pour jouer et nous y avons rempli une demie enveloppe de timbres, que l'on pouvait prendre gratuitement sur le présentoir.

Lorsque mes parents eurent admiré l'exposition des images de timbres, ils étaient assez fiers de moi. Et il y avait ce jour également une pancarte à côté de nos images, sur laquelle était indiqué: 2^e Rang. Comme prix et pour nous remercier d'avoir participé, nous avons reçu Frs. 200.– pour la caisse de notre classe d'école. ■

Eva-Maria Erne

Una storiella all'aarphila13

Mi chiamo Nora e a Aarau-Rohr frequento la quarta classe. Veramente, durante quella domenica, volevamo andare a sciare, ma poiché era brutto tempo, proposi ai miei genitori di andare in città all'esposizione filatelica dato che la nostra classe partecipò a un concorso per la Giornata del Francobollo.

Si svolse così. Un giorno la nostra maestra ci lesse una lettera con la quale veniva chiesto, secondo la nostra opinione, di allestire su di un francobollo il più bel motivo della città di Aarau. Tutti quelli poco propensi al disegno, effettivamente pochi, si sono estraniati. Così che ci ponemmo dei propositi. Auspicavamo che il nuovo orologio della stazione l'avrebbero scelto altri, una campana doveva apparire sul nuovo francobollo del blocco per questa giornata, tanto era indicato nella lettera. La nostra maestra, considerato che la specialità dei tetti a capanna degli edifici della città vecchia di Aarau sono così apprezzati, ci indicò se non volessimo scegliere questo motivo. Ad alcuni, ciò sembrava difficile, mentre altri volevano provare.



A vacanze estive terminate, ci recammo pertanto in città con il bus. Nonostante il tempo un po' freddino e la scomoda posizione durante gli schizzi, poiché a ogni tratto dovevamo alzare il capo verso l'alto e torcerci il collo, riuscimmo nell'intento. Nei giorni seguenti completammo i progetti di tutto ciò che richiede un francobollo: la scritta HELVETIA, in nostro nome d'artista, l'anno di emissione e, ovviamente, il valore di affrancazione.

Con la mia proposta, i miei genitori proprio non si dichiararono così convincenti. Tuttavia li pregai: «Oggi i disegni sono esposti nel palazzo della cultura e dei congressi. Voglio recarmi là per vedere se abbiamo vinto qualcosa! E nella lettera vi era menzionato la presenza di un laboratorio di gioco dove si avrebbero potuti vincere dei francobolli e partecipare a un concorso con in palio un volo sopra il Canton Argovia.»

La mia spinta è valsa la pena. Andammo in città e rimanemmo meravigliati dalla grande affluenza di visitatori. Nella sala espositiva non mi sentii proprio a mio agio. Era come in un labirinto. I miei genitori rimasero lì un po' più a lungo a rimpiangere le collezioni esposte nei quadri. Tuttavia a mio padre ciò interessava per aver collezionato francobolli nel passato, ma di aver poi regalato l'album. Mio fratello ed io nel frattempo

Nom de baptême au test de qualification

Comme déjà annoncé dans le «ZACK» 1/14, le test de qualification aura lieu le 4 mai 2014 à Bad Zur-zach. Nous aimerions tous vous y inviter.

Vous connaissez certainement depuis longtemps les jolies images dessinées dans le «ZACK». Au test de qualification, vous aurez l'occasion de dessiner votre propre image avec Matthias, notre dessinateur.

Depuis janvier 2010, figure un jeune sur la page de titre du «ZACK» qui n'a pas encore de nom! Nous avons décidé de lui en donner enfin un, et nous avons trois noms à choix pour vous:

Robi, Marc ou Mike!

S'il vous plaît, veuillez choisir, parmi ces trois propositions, votre nom préféré et l'envoyer jusqu'au 27 avril 2014 à: Frieda Märki, Mattenweg 1, 5314 Kleindöttingen.

Le baptême aura lieu le dimanche 4 mai, à 14 h 00. Cela nous ferait plaisir que beaucoup d'entre vous participent. ■

andammo a giocare nell'angolo dei giovani e riempiamo una metà busta con francobolli presi gratuitamente dalla cassa delle sorprese.

Quando i miei genitori ammiravano i disegni dei francobolli esposti, già erano fieri di me. E accanto alle immagini era appeso un cartello dove veniva decretato: 2. rango. Quale premio e ringraziamento per la partecipazione ricevemmo 200 franchi per la cassa della classe. ■

Eva-Maria Erne

Der nächste «ZACK» erscheint im September 2014

Die Seiten für die Jugend
Les pages pour les jeunes
Le pagine per la gioventù

ZACK

Incontro dei giovani alla LUGANO 2014

Il Comitato Organizzativo della LUGANO 2014, per voi giovani, il 13 e il 14 settembre 2014 organizza un fine settimana! Vi aspetta un programma con concorsi, giochi, francobolli e buste, cassa delle sorprese e altro ancora.

Programma:

Sabato 13 settembre

- Arrivo dei gruppi giovani a Lugano al Padiglione Conza
- Visita dell'esposizione
- Pranzo in comune
- Pomeriggio a disposizione nell'esposizione
- Cena e consegna dell'alloggio

Domenica 14 settembre

- Riconsegna dell'alloggio e in seguito visione dell'esposizione
- 11.00 Palmarès dei giovani
- Nel pomeriggio ritorno a casa

Costi: viaggio di andata e ritorno, alloggio gratuito

Termine d'iscrizione: 31 luglio 2014

Annunci e altre domande per favore da spedire al monitore dei Giovani filatelisti Ticino: Roland Ammann, Via Mondasc 24, 6514 Sementina, e-mail: ammann-roland@msn.com. ■

Swigert et Fred W. Haise jr étaient en visite en Suisse. Ils signèrent entre autres également ce document.

La formule: «Houston – nous avons un problème» est dans toutes les bouches depuis l'apparition du film de cette mission, et même plus de 40 ans après, on peut toujours et encore trouver de tels objets dans les bourses à des prix avantageux. ■

Martin Abplanalp

Houston – abbiamo un problema

Talvolta non sono solamente i francobolli che ci rendono contenti: In occasione del giorno delle visite al Museo dei trasporti di Lucerna del 7 ottobre 1970, i tre astronauti dell'Apollo XIII: James A. Lovell jr, John Swigert e Fred W. Haise jr, erano in visita in Svizzera. Tra altro, firmarono anche questo documento.

Houston – wir haben ein Problem

Manchmal sind es nicht nur die Briefmarken, welche einem Freude bereiten: Anlässlich des Besuchstages im Verkehrshaus Luzern vom 7. Oktober 1970 waren die drei Apollo-XIII-Astronauten James A. Lovell jr, John Swigert und Fred W. Haise jr in der Schweiz zu Besuch. Sie signierten unter anderem auch diesen Beleg.

Der Spruch: «Houston – wir haben ein Problem» ist seit der Verfilmung dieser Weltraummission in aller Munde, und selbst mehr als 40 Jahre später lassen sich solche Sachen immer noch an Börsen zu günstigen Preisen finden. ■

Martin Abplanalp

Houston – nous avons un problème

Parfois, ce ne sont pas seulement les timbres qui font plaisir à quelqu'un: A l'occasion de la journée des visites au musée des transports à Lucerne, le 7 octobre 1970, les trois astronautes James A. Lovell jr, John

Il detto: «Houston – abbiamo un problema», in seguito al pronunciamento avuto nell'ambito di questa missione spaziale entrò in ogni bocca e, di per se, più di quarant'anni dopo, tali cose, di buon prezzo, si possono trovare ai convegni borsistici. ■

Martin Abplanalp



Jugend-Treff an der LUGANO 2014

Das OK der LUGANO 2014 organisiert für euch am 13. und 14. September 2014 ein Jugendweekend! Es erwartet euch ein Programm mit Wettbewerben, Spielen, Briefmarken und Briefen, Wühlkiste usw.

Programm:

Samstag, 13. September

- Ankunft der Jugendgruppen in Lugano-Palazzo Conza
- Besichtigung der Ausstellung
- Gemeinsames Mittagessen
- Nachmittag zur Verfügung in der Ausstellung
- Abendessen und Beziehen der Unterkunft

Sonntag, 14. September

- Abgabe der Unterkunft anschliessend in die Ausstellung
- 11.00 Uhr Palmarès Jugend
- am Nachmittag Rückreise nach Hause

Kosten: An- und Rückreise, Unterkunft gratis

Anmeldeschluss: 31. Juli 2014

Anmeldungen und weitere Fragen senden Sie bitte an den Leiter Philatelisten-Jugend Tessin: Roland Ammann, Via Mondasc 24, 6514 Sementina, E-Mail: ammannroland@msn.com. ■



Kontaktadressen

Adresses de contact

Contatto per il Ticino

Präsident, Président

Bruno Mathis, Hauptstrasse 6,
6386 Wolfenschiessen
mathis@briefmarkensammler.ch

*Ausstellungen, Commissaire
Expositions*

Roberto Lopez, 4, Rue du Pont-Neuf,
2800 Delémont
lopez@briefmarkensammler.ch

PR-Material (ZACK, etc.) Matériel PR
JUKO, Postfach 146, 3432 Lützelflüh

Briefmarkenpott, Pot-aux-timbres
Frieda Märki, Mattenweg 1,
5314 Kleindöttingen
markenpott@briefmarkensammler.ch

Redaktion ZACK, Rédaction ZACK
Frieda Märki, Mattenweg 1,
5314 Kleindöttingen
zack@briefmarkensammler.ch

Contacts pour les Romands
Ronald Kurth, Rue Principale,
2612 Cormoret
kurth@briefmarkensammler.ch

*Persona di contatto per il Ticino,
Traduzioni*
Natale Sacchi, Via Galbisio 75B,
6503 Bellinzona

Rencontre de juniors à la LUGANO 2014

Le CO de la LUGANO 2014 organise pour vous les 13 et 14 septembre 2014 un week-end pour les juniors! Un programme vous attend, avec des concours, des jeux, des timbres, des enveloppes, une caisse à fouiller, etc ...

Programme:

Samedi, 13 septembre

- Arrivée des groupes de juniors au Lugano-Palazzo Conza
- Visite de l'exposition
- Repas de midi en commun
- Après-midi à disposition dans l'exposition
- Repas du soir et prise des cantonnements

Dimanche, 14 septembre

- Remise des cantonnements et retour à l'exposition
- 11 h 00 Palmarès des juniors
- Après-midi: voyage de retour à la maison

Coûts: voyage d'aller et retour, cantonnement, gratuits

Délai d'inscription: 31 juillet 2014

Inscriptions et questions éventuelles, à envoyer au responsable de la philatélie pour la jeunesse du Tessin: Roland Ammann, Via Mondasc 24, 6514 Sementina, e-Mail: ammannroland@msn.com. ■